

Petra Rechenberg-Winter / Renate Haußmann

Arbeitsbuch Kreatives und biografisches Schreiben

Gruppen leiten



Inklusive
Download-
material



Petra Rechenberg-Winter / Renate Haußmann

Arbeitsbuch Kreatives und biografisches Schreiben

Gruppen leiten

Unter Mitarbeit von Andrea Katzenberger und Christian Kaiser

Vandenhoeck & Ruprecht

Das Online-Material zu diesem Buch finden Sie unter:

<http://v-r.de/kreatives-und-biografisches-schreiben>

Mit 9 Abbildungen und 7 Tabellen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40223-9

Umschlagabbildung: pogonici/shutterstock.com

© 2015, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen /
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.
www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Produced in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Umschlag: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Einführende Worte	9
Erster Schritt: Lehre des kreativen, biografischen und therapeutischen Schreibens	13
Überblick über die Struktur des ersten Schrittes	13
Systemisches Bildungskonzept	18
Verständnis vom kreativen Schreiben in Gruppen	28
Gruppendynamik	37
Interaktive Eröffnung des Schreibfeldes	55
Feedback	61
Reflexion	69
Evaluation	72
Literaturempfehlungen zum ersten Schritt	75
Zweiter Schritt: Systemische Schreibinterventionen in der Lyrik	77
Überblick über die Struktur des zweiten Schrittes	77
Systemischer Einblick in die Literaturtheorie	78
Kulturgeschichte Literalität	85
Techniken, Methoden und Impulse des kreativen Schreibens	104
Grundlagen Lyrik	116
Themenbezogenes Feedback	126
Reflexion	130
Evaluation	133
Literaturempfehlungen zum zweiten Schritt	135
Dritter Schritt: Systemische Schreibinterventionen in der Prosa	137
Überblick über die Struktur des dritten Schrittes	137
Narrative Ansätze zur Rekonstruktion biografischer Inhalte	140
Grundlagen Prosa	146

Wahrheit (er)finden, Leben schreiben	155
Exkurs: Schreibtypologie von Christian Kaiser	164
Textorientiertes Feedback	174
Reflexion	179
Evaluation	183
Literaturempfehlungen zum dritten Schritt	187
 Vierter Schritt: Textbearbeitung	 189
Überblick über die Struktur des vierten Schrittes	189
Die Kunst des Erzählens	196
Erzählperspektive	210
Komposition und Handlungsmuster	216
Exkurs: Drehbuch von Andrea Katzenberger	222
Feedback	236
Reflexion	237
Evaluation	238
Literaturempfehlungen zum vierten Schritt	243
 Fünfter Schritt: Schreibgruppendynamik	 245
Überblick über die Struktur des fünften Schrittes	245
Gruppenprozesse steuern	248
Gruppenerfahrungen	258
Prozessesteuerung	264
Herausforderungen aufgreifen	272
Konstruktives gruppendynamisches Feedback	277
Reflexion	280
Evaluation	282
Literaturempfehlungen zum fünften Schritt	285
 Sechster Schritt: Schreibgruppenpädagogik	 287
Überblick über die Struktur des sechsten Schrittes	287
Wahrnehmung ist ein Konstrukt	293
Didaktik des kreativen therapeutischen Schreibens	299
Entwicklung eines Schreibprojektes	309
Feedback	322
Reflexion	325
Evaluation	327
Literaturempfehlungen zum sechsten Schritt	330

Siebter Schritt: Entwicklung der Schreibpersönlichkeit	331
Überblick über die Struktur des siebten Schrittes	331
Schreibidentität und Schreibverständnis	333
Schreibkompetenz	336
Abschluss von Schreibgruppenprozessen	344
Rituale gestalten	348
Feedback zum Schreibgruppenprozess	352
Reflexion	356
Evaluation der Schreibgruppe	360
Literaturempfehlungen zum siebten Schritt	363
 Literatur	 365

Einführende Worte

Anknüpfend an unser Buch „Alles was in mir steckt: Kreatives Schreiben im systemischen Kontext“ (Haußmann u. Rechenberg-Winter, 2013a) skizzieren wir in diesem Buch einen Lehr-Lern-Weg zur kreativen Schreibkompetenz, zu dem wir Sie herzlich einladen. Er basiert auf dem von uns Autorinnen entwickelten systemischen Schreibwirkmodell®, das kreatives Schreiben in Gruppenzusammenhängen erfasst, beispielsweise in Schreibgruppen, im Rahmen von Teamentwicklungsmaßnahmen, in der Organisationsberatung und im Coaching.

Daher erwarten Sie Grundlagen des kreativen, biografischen und therapeutischen Schreibens, kulturgeschichtliche und gesellschaftliche Hintergründe mit den unterschiedlichsten methodischen Zugängen. Sie sind eingeladen zu einer Form des Schreibens, in der dieses völlig anders als in manchen qualvollen Schulerfahrungen jetzt spielerisch, freudvoll und eigensinnig lockt, sich selbst neu zu begegnen und die eigene Schreibfähigkeit in kurzer Zeit zu vervielfältigen.

Dafür erarbeiten Sie sich unser systemisches Schreibwirkmodell® in Aufbau, Einsatz, Funktion und Anwendungsfeldern. Sie erhalten Impulse und fachliche Hinweise zur Entwicklung Ihres persönlichen Schreibstils, Ihrer Schreibkompetenz und Schreibpersönlichkeit. Daneben lernen Sie relevante gruppenspezifische Grundlagen kennen und deren Umsetzung für die Leitung von Schreibgruppen.

Sie erhalten eine umfangreiche Sammlung praxiserprobter Schreibinterventionen und machen sich mit den Feedbackformen und Evaluationsmethoden vertraut, die Sie darin unterstützen, Schreibgruppenprozesse professionell zu steuern. Dazu gehören die teilnehmerinnenbezogene¹ und prozessorientierte Fallarbeit, die Reflexion individueller Entwicklungsschritte und Handlungs-

1 Um geschlechtergerechte Sprache bemüht, spielen wir in loser Reihenfolge mit der weiblichen und männlichen Form.

strategien, die Auseinandersetzung mit Texten und Anregungen zu Vernetzung und kollegialem Support.

Auf diesem Weg erweitern Sie Ihr professionelles Spektrum, eröffnen sich neue Tätigkeitsfelder oder entwickeln freiberufliche Angebote. Das geht natürlich einher mit Haltungsfragen und eigener Persönlichkeitsentwicklung, die jede fruchtbare Zusammenarbeit so bereichernd mit sich bringt, wenn wir neue Felder des Möglichen betreten und erobern.

Dieses Arbeitsbuch ist zum Selbststudium konzipiert. Das ist durchaus allein im stillen Kämmerlein möglich. Doch entsprechend des Schwerpunkts *Schreibgruppenleitung* empfehlen wir Ihnen, es als Arbeitsgruppe miteinander zu erarbeiten. Das macht gruppendynamische Prozesse erfahrbar, die dann miteinander im Zusammenhang mit den jeweils zugehörigen theoretischen Inhalten besprochen und ausgewertet werden können. Als weiteren, großen Vorteil bietet so eine Arbeitsgruppe die Möglichkeit, die Wirkung des *lauten Lesens* kennen zu lernen. Auch die anderen Feedbackverfahren lassen sich dann für die eigene Schreibentwicklung nutzen. Alle Konzepte des kreativen Schreibens weisen diesen gegenseitigen Rückmeldungen einen wesentlichen Stellenwert im Sinne des Erlebens des eigenen Textes im Resonanzfeld einer Gruppe zu.

Eine Arbeitsgruppe bietet darüber hinaus einen Rahmen, bei rotierender Moderation der Gruppentreffen in die Leitungsrolle von Schreibgruppen hineinzuwachsen.

Auch wenn Sie allein mit dem Buch arbeiten, schlagen wir Ihnen vor, die Übungen zu bearbeiten und sich die Rückmeldung wohlmeinender Menschen aus Ihrem Umfeld zu erbitten. Ihre Entwicklung als Schreibgruppenleitung lebt maßgeblich vom konstruktiven Feedback.

Als ein (Selbstlern-)Kurs ist dieses Buch in sieben Schritten aufgebaut. Jeder Schritt hat eine in sich gleichbleibende Struktur, die sich aus unserem systemischen Lernmodell ableitet: Thematisch leitende Theorie und Methoden zum Selbststudium – Praktische Anwendung in der Lerngruppe – Interaktives Feedback, Selbstreflexion der Schreiberfahrung und Evaluationsmethoden zur Auswertung des Schreibprozesses.

Damit bietet das Arbeitsbuch Werkstatteinblicke in eine bewährte berufliche Weiterbildung, die das Institut Schreibweise Hamburg (www.schreibweise-hamburg.de) durchführt.

Kein neues Buch ohne Dank, denn auch dieses ist im Zusammenspiel vieler Menschen entstanden. Da sind die Teilnehmenden unserer Schreibangebote und Menschen, die sich uns im Rahmen von Beratungen anvertrauen. Und

auch ohne die Mut machende Unterstützung im Kollegenkreis und ohne liebevoll verständige Angehörige ist dies Buch nicht zu denken. Ihnen allen gilt unser tiefer Dank, ebenso dem Verlag und den beiden Mitschreibern, die wir stellvertretend namentlich nennen, Andrea Katzenberger und Christian Kaiser.

Eichenau und Hamburg im Oktober 2014

Legende

AB=Arbeitsblatt

TA=Tabelle

G=Grafik/Abbildung

AS=Arbeitsaufgabe zum Selbststudium

MR=Methodenreflexion

EM=Evaluationsmethode

Alle verwendeten Zeichen sind durchnummeriert: G5 steht zum Beispiel für die Abbildung 5 und AS3 für die dritte Arbeitsaufgabe zum Selbststudium.

Erster Schritt: Lehre des kreativen, biografischen und therapeutischen Schreibens

Überblick über die Struktur des ersten Schrittes

Systemisches Bildungskonzept

Leitfrage: Wie vermitteln wir kreatives Schreiben in der Gruppe und was ist daran systemisch?

Inhalt: Systemisches Fortbildungsprofil. Gemeinsame Eröffnung des Entwicklungs- und Lernfeldes für die Weiterbildung.

Methode: Kreative Schreibübungen und Schreibtechniken zur Selbsterforschung und Interaktion (30-Wort-Assoziationsmethode).

Verständnis vom kreativen Schreiben in Gruppen

Leitfrage: Warum kreatives Schreiben in Gruppen einsetzen?

Inhalt: Kreatives Schreiben ist ..., kann ..., nutzt ... und bewirkt ...

Methode: Automatisches Schreiben.

Gruppendynamik

Leitfrage: Wie steuert kreatives Schreiben Gruppenprozesse?

Inhalt: Einführung in die Gruppendynamik. Das systemische Schreibwirkmodell.

Methode: Die Gruppe erprobt das Schreibwirkmodell an einem gemeinsam entwickelten Thema.

Interaktive Eröffnung des Schreibfeldes

Leitfrage: Welche Vereinbarungen sind zur gemeinsamen Arbeit empfohlen, und welche Schreibmethoden unterstützen die gemeinsame Arbeit?

Inhalt: Auftragsklärung an Weiterbildung, Leitung, Gruppe und sich selbst. Kontrakt schließen.

Methode: Schreibübung zur Bündelung und Auswertung des erarbeiteten Materials.

Feedback

Leitfrage: Wie unterstützen Feedback und Methoden-/Prozessreflexion die Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen, die durch das kreative Schreiben in der Gruppe entstanden sind?

Inhalt: Produktorientiertes textimmanentes Feedback, prozessorientiertes reflektierendes Feedback, konstruktives konfliktlösendes Feedback.

Methode: Übungen zur Einführung in prozessorientierte Feedbackmethoden: Teil 1 als Grundlage zur Bildung von Feedbackgruppen.

Reflexion

Leitfrage: Welche Rolle spielt die Prozessreflexion bei der Stärkung und Entwicklung von Ressourcen?

Inhalt: Bedeutung der Reflexion in kreativen Prozessen: Das Werkbuch.

Methode: Journal anlegen.

Evaluation

Leitfrage: Wie überprüfen wir die Wirkung des kreativen Schreibens und unseren Lernprozess?

Inhalt: Grundlagen der Sozialforschung. Qualitative versus quantitative Evaluationsmethoden – oder macht die Mischung Sinn?

Methode: Anwendungsorientierte Auswertungsmethoden zur Darstellung und Überprüfung der Entwicklungen im Schreibprozess.

Im Wunder
Ich verlier mich
im Dschungel der Wörter
finde mich wieder
im Wunder
des Worts
(Rose Ausländer)

Das *Herzlich Willkommen*, mit dem Schreibgruppenleiterinnen ihre Teilnehmer persönlich begrüßen, will viel langfristiger gestaltet sein als das erste Händeschütteln. Ein entwicklungsfördernder Lehrraum entsteht nicht von selbst. Er erfordert mit Beginn der Schreibgruppenplanung hohe Aufmerksamkeit, von verlässlicher Information und klarer Auftragsklärung im Vorfeld über eine einladende Raumgestaltung bis hin zur eindeutigen Rollenklärung.

Der in diesem Arbeitsbuch vorgestellte Kurs ist wie jede durchgeführte Schreibgruppe ein gemeinsam gestaltetes Prozessgeschehen erwachsener Menschen, die sich auf Augenhöhe begegnen, um miteinander und voneinander zu

lernen. Alle bringen vielfältigste Lebenserfahrungen und diverse Vorbildungen mit, für die gerade im Kontext des kreativen Schreibens ein vertrauensstiftender Raum benötigt wird. Es schwingen in jedem Schreiben persönliche Anteile mit, und unsere gemeinsame Expedition in neue Schreibräume und individuelle Erfahrungsregionen kann nur mit guter Ausrüstung erfolgreich verlaufen. Dazu gehören neben der aktuellen Landkarte, die detailliert über das zu erobernde Terrain informiert, auch sicherheitsstiftende Vereinbarungen über Zuständigkeiten und verbindliche Verantwortlichkeiten.

Auf dieses Arbeitsbuch und alle Schreibgruppen übertragen bedeutet dies, dem Beginn ausreichend Aufmerksamkeit einzuräumen, denn wie in der Ouvertüre klingen hier relevante Themen an und werden miteinander verbunden.

Um sich ausreichend sicher und motiviert auf den Weg machen zu können, sind miteinander Absprachen zu treffen. Mit welchen Zielen bin ich hier, für mich persönlich, für meine berufliche Tätigkeit und mein privates Umfeld? Was erwarte ich von den Dozentinnen, von der Gruppe und von mir? Wie kann ich gut lernen, was ist dafür unverzichtbar, und was darf hier keinesfalls geschehen? Was möchte ich beitragen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen erarbeiten Teilnehmende und Gruppenleitung hilfreiche Vereinbarungen, die das Miteinander im gemeinsamen Lernen gegenseitig unterstützend rahmen sollen.

Für das Einhalten dieser Regeln sind alle gleichermaßen verantwortlich. Die lebendige Vermittlung der Inhalte und Methoden ist ebenso Aufgabe der Dozenten wie kompetente Prozesssteuerung und gruppendynamische Aufmerksamkeit. Die Teilnehmenden sind für ihre persönlichen Lernziele und ihre eigenen Prozesse verantwortlich. Sie entscheiden, wie sie sich einbringen, was sie von sich zeigen und was sie vom Erlebten wie auswerten und für sich nutzen. Sie sind die Zuständigen ihrer Selbststeuerung.

Diese Themen sind zu Beginn der Weiterbildung »Kreatives Schreiben« zu klären, und was liegt näher, als dies schreibend zu tun?

Einander vorstellen mit kreativen Schreibübungen

Die Vorstellungsrunde beginnt mit der Namensalliteration (AB1).

Danach fördert ein Akrostichon mit dem Impuls *Anfang* die persönliche Auseinandersetzung mit Anfangssituationen (AB2).

AB 1

Arbeitsblatt 1

Namensalliteration

Technik: Die Alliteration ist ein Wortspiel mit gleichen Anfangsbuchstaben, das in freier Form gewählt werden kann. Wenn regelhafte Alliterationen für die Struktur von Versen genutzt werden, dann spricht man von Stabreimen. Auch Kinderreime und Zungenbrecher sind Alliterationen: *Fischers Fritze fischt frische Fische.*

Ziel: Anwärmübung, um ins eigene Schreiben zu finden.

Zeit: 10 Minuten

Feedback: in der Gruppe vorlesen

Übung

- Namensschild auf Moderationskarte erstellen.
- Nach links weitergeben.
- Auf der Rückseite zum Anfangsbuchstaben des Vornamen sieben Begriffe assoziieren, die mit diesem Buchstaben beginnen (1 Minute).
- Zurück nach rechts geben.
- Aus den sieben Begriffen einen Text mit maximal sieben Sätzen erstellen (5 Minuten).
- Vorlesen.

Diese Übung lässt sich gut in die allgemeine Vorstellungsrunde einfügen und sorgt für humorisches Kennenlernen, nicht nur der Namen.

Arbeitsblatt 2

AB 2

Akrostichon *ANFANG*

Quelle: nach Girgensohn, K., Jacob, R. (2010). 66 Schreibnächte. Anstiftung zur literarischen Geselligkeit. Ein Praxisbuch zum kreativen Schreiben. Baltmannsweiler: Schneider.

Technik: Das Akrostichon ist eine lyrische Spielform, mit der in der Antike Botschaften in Texten versteckt wurden. In Anfangssituationen eignet sich das Akrostichon, um sich ein Stück weiter miteinander bekannt zu machen. Es lässt sich auch gut einsetzen, wenn es darum geht, in ein neues Thema einzusteigen.

Im Akrostichon bilden die Anfangsbuchstaben eines oder mehrerer Worte den Beginn einer Zeile oder eines Satzes.

Ziel: gegenseitiges Kennenlernen

Zeit: 5 Minuten (assoziativ)

Feedback: in der Gruppe vorlesen

Übung/Schreibimpuls

- Die einzelnen Buchstaben des Wortes *ANFANG* bilden – untereinander geschrieben – jeweils den Anfangsbuchstaben.
- Zu jedem der Anfangsbuchstaben wird ein neuer Begriff, ein Zitat oder Satzanfang geschrieben.
- Es entsteht eine literarische Miniatur oder ein Gedicht.

A
N
F
A
N
G

Nach dem Vorlesen in der Gesamtgruppe werden im Erfahrungsaustausch Aspekte des *Guten Beginns* von Schreibgruppen besprochen und damit der Praxistransfer hergestellt: *Was möchte ich für mich übernehmen, und was stelle ich mir ergänzend vor?*

Systemisches Bildungskonzept

Leitfrage: Wie vermitteln wir kreatives Schreiben in der Gruppe und was ist daran systemisch?

Inhalt: Systemisches Fortbildungsprofil. Gemeinsame Eröffnung des Entwicklungs- und Lernfeldes für die Weiterbildung.

Methode: Kreative Schreibübungen und Schreibtechniken zur Selbsterforschung und Interaktion (30-Wort-Assoziationsmethode).

Das Gefühl, nicht vollständig zu sein,
nicht zu genügen, nährt den Impuls, immer Neues zu erfinden.
(Joyce Carol Oates)

In diesem Buch vermitteln wir *kreatives Schreiben in der Gruppe* auf der Basis des systemischen Ansatzes, der das selbstverantwortliche Miteinander der Beteiligten ebenso im Auge hat wie deren persönliche Entwicklung im interaktiven Wechselspiel.

Menschen leben grundsätzlich in sozialen Systemen, und ihr individuelles Wachstum ist nur im Kontakt mit relevanten Bezugspersonen denkbar. Diese Bezugssysteme sind wesentliche Ressourcen und geeignete Ansatzpunkte für die Bearbeitung belastender Erfahrungen.

Entsprechend engagieren wir uns in Schreibgruppen für Bedingungen, die selbstorganisierte Lern- und Entwicklungsprozesse befördern, neue Möglichkeiten des Denkens, Handelns und Erzählens eröffnen und eine wertschätzende Reflexion der im Rahmen der Weiterbildung gesammelten Erfahrungen ermöglichen.

Im Miteinander orientieren wir uns an den *Fünf Freiheiten* der Familientherapeutin Virginia Satir (2010), die für uns humanistische Grundlage jeder Begegnung sind:

- Die Freiheit, zu sehen und zu hören, was ist,
statt zu sehen und zu hören, was sein sollte oder einmal sein wird.
- Die Freiheit, zu sagen, was du fühlst und denkst,
statt zu sagen, was du darüber sagen solltest.
- Die Freiheit, zu fühlen, was du fühlst,
statt zu fühlen, was du fühlen solltest.
- Die Freiheit, um das zu bitten, was du möchtest,
statt immer auf die Erlaubnis dazu zu warten.
- Die Freiheit, um der eigenen Interessen willen Risiken einzugehen,
anstatt sich dafür zu entscheiden, »auf Nummer sicher zu gehen«.

Lehre ohne Belehrung

Inmitten des gesellschaftlichen Strukturwandels hin zu einer dynamischen Wissensgesellschaft, in der die Halbwertszeit des Gelernten beständig sinkt und Innovationskraft zunehmend auf dem Arbeitsmarkt gefragt ist, sind Menschen aufgefordert, lebensbegleitend zu lernen.

Dieses Arbeitsbuch stellt die Stärkung der Selbstlernkompetenz durch kreatives Schreiben in den Mittelpunkt. Mit lebendigen Lernmethoden erarbeiten sich die Teilnehmerinnen eigenverantwortlich die für sie relevanten Themen. Erfahrungsorientierte Ansätze begünstigen nachhaltiges Lernen der Inhalte und ein Begreifen der Begriffe – wissen wir doch aus der Lernforschung, »dass wir uns bis zu 80 Prozent des Erlernten außerhalb von formalen Bildungsaktivitäten aneignen – einfach beim Tun« (Arnold, 2013, S. 9). Außerhalb von Belehrung verbinden wir vermittelnde Lehre und aneignendes Lernen zu einer selbstgesteuerten Einheit im ursprünglichen Bedeutungssinn von *didaskein* (griech. lernen und lehren), zu einem Verständnis von Bildung als wechselwirkendes, zusammenhängendes soziales Geschehen.

Konkret empfehlen wir, Präsenzveranstaltungen in der bewährten Form mit der interaktiven Zusammenarbeit in selbstorganisierten Kleingruppen zu verknüpfen, den sogenannten Feedbackgruppen. Umfasst Ihre Arbeitsgruppe nicht mehr als vier bis fünf Teilnehmende, dann empfiehlt sich anstelle der Kleingruppenarbeit das Feedback in der gesamten Gruppe. Ergänzend zur empfohlenen interaktiven Zusammenarbeit unterstützen die einzelnen Buchkapitel das Selbststudium, wenn sie im Vorfeld der jeweiligen Einheiten bereits als Selbstlernmodul durchgearbeitet worden sind. So lassen sich theoretische und wissenschaftliche Grundlagen mit den ausgewählten Schreibübungen samt ihrer anwendungsorientierten Literatur verbinden. Dann verknüpft sich die Reproduktion von individuellem Wissen und individuellen Erfahrungen mit neu-erlernten und selbsterfahrenen Kompetenzen, und dieser Kurs wird zu einem Prozess des miteinander und voneinander Lernens.

Neben den langfristigen Zielen empfiehlt es sich, nahe persönliche Zwischenziele zu schaffen und deren Etappensieg zu feiern.

Der hier vermittelte Kurs hat eine verlässliche Struktur und bleibt dennoch offen für Entwicklungen, die sich im Laufe der Weiterbildung einstellen. Priorität hat dabei eine verständnisorientierte Kommunikation, bei der sich die Teilnehmerinnen gegenseitig unterstützen und weiterbringende Diskussionen jederzeit geschätzt werden. All das, was jetzt trocken klingen mag, sollte einerseits von viel Freude an Entwicklung und andererseits von reichlicher Erfahrung mit der potentiellen Kraft des Nicht-Wissens getragen sein.

Integriertes Lernen

Lehre ist »Resonanzgestaltung im Sinne einer synchronen Schwingung« (Arnold, 2013, S. 119) der Beteiligten untereinander ebenso wie mit den Inhalten und Methoden. Ihre energetischen Bewegungen sollten zur Annäherung an Neues einladen. Dafür müssen sie Überblick vermitteln und transparente Strukturen bieten, um Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.

Lebendiges und nachhaltiges Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, der den ganzen Menschen anspricht, in Bildung weit mehr als Wissensanhäufung sieht und immer wieder wechselnde Anschlussmöglichkeiten an individuelle Vorerfahrungen anbietet. Lernen muss zur kompetenzbildenden Verknüpfung anregen, um die eigenen Strukturen, wie Wissen und Deutungen, mit den Anforderungen und Strukturen eines anderen Themen- und Erfahrungsbereichs zu verbinden. Diese Verknüpfungen können nie von außen erzeugt, sondern nur von außen ermöglicht werden. Tatsächlich finden sie allein im eigen-sinnigen Individuum statt, indem der Mensch sich mit seiner Umgebung auseinandersetzt und dabei seine bisherigen Erfahrungen und Einsichten nutzt, um Neues daran kompetenzerweiternd anzuschließen. Eine solche Resonanzgestaltung vermittelt einerseits Faktenwissen. Gleichzeitig erweitert sie persönliche Fähigkeiten und trainiert Fertigkeiten. Zugrunde liegende Werte können reflektiert und Einstellungen ebenso wie gelebte Haltungen überprüft werden.

In unserem Ansatz des *Integrierten Lehren-Lernens* FFFE werden alle Inhalte im Vierschritt von Theorie, Praxis, Selbstreflexion und Praxistransfer ins jeweils eigene Tätigkeitsfeld erarbeitet (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Inhalte des integrierten Lernens (FFFE) im Kontext systemischer Lern- und Beratungsstandards

KOMPETENZEN	INTEGRIERTES/INTERAKTIVES LERNEN
Faktenwissen (Knowledge)	Expertenwissen Verknüpfungen Fakten Einsicht in Zusammenhänge und Abläufe
Fähigkeiten (Skills)	Denken (sprachgebunden) Vom Wahrnehmen zum Tun Schreiben zur Intensivierung des inneren Dialogs mittels Logbuch Zielgerichtetes Schreiben Denken in Systemen Kreativitätstechniken + Transferdenken

KOMPETENZEN	INTEGRIERTES/INTERAKTIVES LERNEN
Fertigkeiten (Tools)	Methoden und Techniken Kreatives Schreiben zur Entwicklung von Ressourcen im Kontext des systemischen Schreibwirkmodells Der Weg zum eigenen Schreibstil
Einstellung/Haltung (Attitude, Behaviour and Ethical Principles)	Humanistisches Menschenbild Selbstreflexion Werte, Normen, Einstellungen Haltung Andersdenkenden gegenüber Selbstverständnis als Schreibgruppenleitung Umgang mit Einfluss, Macht und Scheitern Eigene Lebensphilosophie

***Blended Learning* als methodischer Zugang für Weiterbildungsgruppen**

Zur Umsetzung dieses Lernprofils eignet sich das Konzept des *Blended Learning*, das Lernprozesse im Methodenmix organisiert. Für die Vorbereitungsphase werden circa zwei Wochen vor der Präsenzzeit die entsprechenden Kapitel anhand persönlich sinnstiftender Ziele erarbeitet. Die Präsenzzeit dient dann vorrangig der Interaktion, dem Erfahrungsaustausch und der methodischen Umsetzung, Erprobung und Auswertung. In der sich daran anschließenden Transferphase bearbeiten die Teilnehmenden Arbeitsempfehlungen aus der Präsenzzeit, treffen sich dazu vielleicht in ihren Feedbackgruppen oder tauschen sich untereinander per E-Mail aus. Den Abschluss bildet circa vier Wochen später ein Treffen im virtuellen Raum einer Feedbackgruppe, in dem das Erarbeitete vorgestellt und gemeinsam reflektiert wird. *Blended Learning* (integriertes Lernen) ist eine Form der Lernorganisation, die die Vermittlung der Lerninhalte nicht nur um die Verknüpfung unterschiedlicher Methoden der Kommunikation bereichert, sondern auch zeitlich weitgehend unabhängig von den Teilnehmenden gestaltet werden kann. Integriertes Lernen bedeutet auch, dass die Aufnahme und Verwertung von Wissen aus verschiedenen Bereichen in unterschiedlichen Systemen miteinander verbunden wird. »Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit klassischen Lernmethoden und Medien in einem sinnvollen Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensmanagement, losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen im klassischen Präsenztraining« (Sauter, Sauter u. Bender, 2004, S. 68).

Abbildung 1 zeigt das *Entwicklungs- und Lernfeld einer Weiterbildung*, die auf dem Blended Learning basiert. Es wird bezüglich dieses Feldes eine Lernform gewählt, die eine sinnvolle Verknüpfung zwischen den Präsenzzeiten, der Arbeit in Feedbackgruppen, dem individuellem Selbststudium und der Vernetzung über das Internet bzw. Intranet herstellt.

G 1

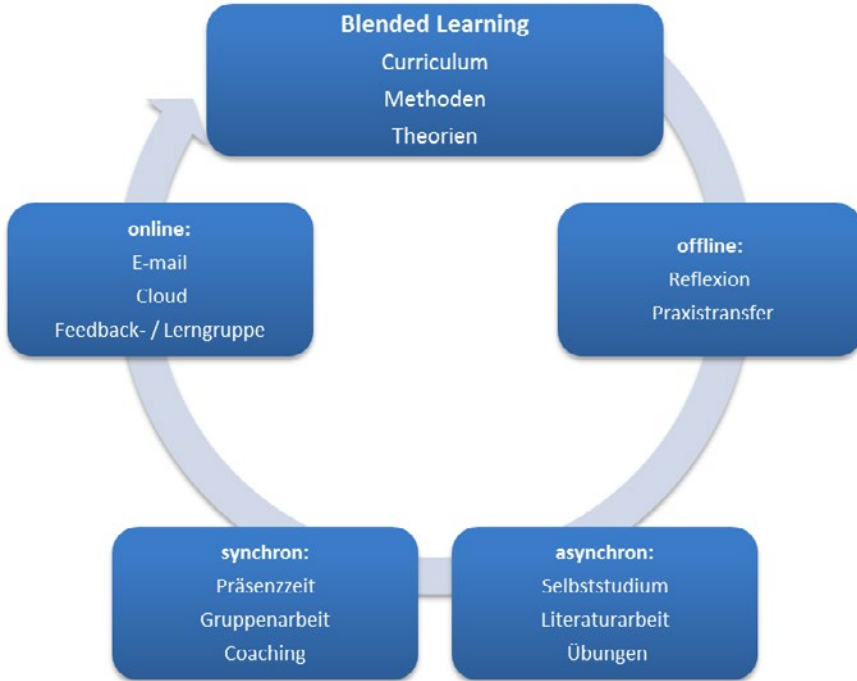


Abbildung 1: Blended Learning: Entwicklungs- und Lernfeld der Weiterbildung (Haußmann)

Das Lehr-Lern-Konzept des Blended Learning stellt einen weiten Entwicklungsraum bereit, der sich bewährt hat, um ein Lernfeld zu eröffnen, das freudvoll und in spielerischer Annäherung die persönliche Schreibentwicklung unterstützt. Auf der Grundlage systemischer Kommunikations- und Entwicklungselemente in Verbindung mit dem Ansatz des Integrierten Lernens ergibt sich die ergiebige Grundstruktur eines transparenten Modells, das das gesamte Lern- und Lehrfeld umfasst, ausgehend vom Curriculum, über kreative Interventionen und die kontinuierlich unterstützende Begleitung der Teilnehmer bis hin zur Rolle der Lehrenden. Dieses Modell ist als verbindlicher Rahmen für Arbeits- und Schreibgruppen gedacht, der durchlässig und flexibel genug ist, um den Weg zu den Lern- und Lehrzielen an jeder Stelle bei Bedarf an prozess- oder teilnehmerbezogene aktuelle Gegebenheiten anzupassen (siehe Abbildung 2).

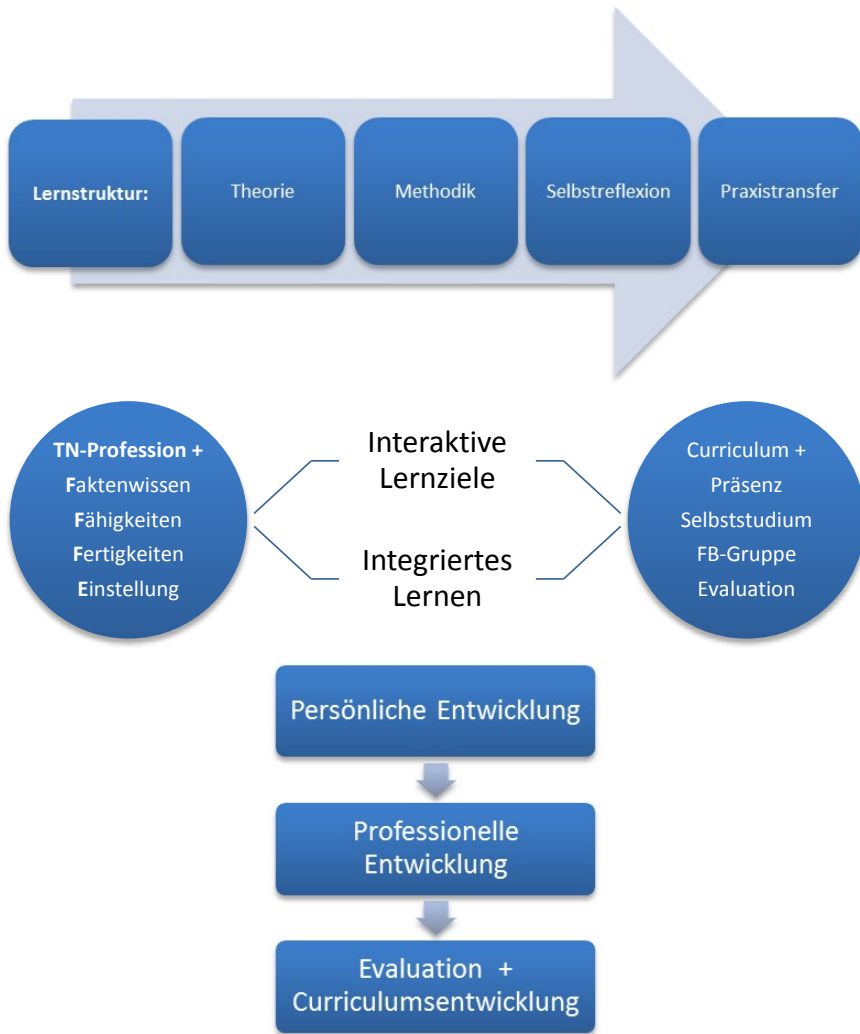


Abbildung 2: Kreatives Schreiben in der Lehre (Haußmann; TN = Teilnehmende, FB = Fortbildung)

Gemeinsame Eröffnung des Entwicklungs- und Lernfeldes für die Weiterbildung

In diesem Kurs erarbeiten wir uns unsere Vereinbarungen, die das gemeinsame Lernen regeln, selbstverständlich schreibend.

Die Frage nach geeigneter Lerngestaltung in der Gruppe steht am Anfang. Alle Teilnehmerinnen bringen vielfältige Lernerfahrungen mit, haben meist schon einige Weiterbildungen durchlaufen und ein gutes Gespür dafür aus-

gebildet, was sie im Lernen fördert und was hindert oder gar in die Flucht treibt. Diese Erfahrungen, und davon besonders die gelungenen, sind der Ausgangspunkt, von dem aus nun unter dem Motto »mehr desselben« der Impuls bearbeitet wird: »Was brauche ich, um gut lernen zu können?« Die 30-Wort-Assoziationsmethode dient der ersten Materialsammlung (AB3), die in einer sich anschließenden Kleingruppenarbeit genutzt wird, um konkrete Vorschläge für Lehr-Lern-Verabredungen zu erarbeiten. Diese werden visualisiert und jedes dieser Kleingruppenergebnisse im Plenum zu einer Wandzeitung zusammengeführt. In deren Auswertung betrachten wir Übereinstimmungen, diskutieren Widersprüchliches und verhandeln, wie unser optimaler Lernraum gesichert werden soll. Die Vereinbarungen halten wir auf einer neuen Flipchart fest und stellen sie zur Ergebnissicherung allen Teilnehmerinnen als Foto zur Verfügung.

Arbeitsblatt 3

AB 3

30-Wort-Assoziationskette

Quelle: Werder, L. von (1993). Lehrbuch des Kreativen Schreibens. Berlin: Schibri; Rico, G. (1994). Garantiert schreiben lernen. Sprachliche Kreativität methodisch entwickeln. Ein Intensivkurs auf der Grundlage moderner Hirnforschung. Reinbek: Rowohlt.

Methode: Die 30-Wort-Assoziationskette ist eine *gelenkte Assoziation* (von Werder, 1993, S. 19), eine Abwandlung der Clustermethode (Rico, 1994, S. 27 ff.). Sie eignet sich, um zu einem Thema oder einer Schreibidee zu gelangen. Ausgangspunkt ist jeweils ein gewähltes Kernwort, um das sich dann drei Assoziationsketten bilden.

Ziel: Interaktives Erforschen persönlich förderlicher Lernbedingungen, um in der Gruppe gemeinsame Vereinbarungen zu treffen. In kürzester Zeit haben Sie eine umfangreiche Sammlung von Begriffen zu Ihrem Thema, aus der sie miteinander verbindliche Regeln der Zusammenarbeit entwickeln. Damit übernehmen Sie miteinander Verantwortung fürs Gelingen und schaffen sich zu Ihnen passende Grundlagen des gemeinsamen Lernens.

Zeit: 45 Minuten

Übung

Bitte bilden Sie Kleingruppen, in denen Sie den Impuls: *»Was brauche ich an Rahmenbedingungen, um gut lernen und mich persönlich entwickeln zu können?«*, erarbeiten, indem Sie wesentliche Aussagen auf Karteikarten sammeln.

Zuerst wählen Sie bitte jeder für sich allein ein persönlich bedeutsames Kernwort in Bezug auf den Impuls aus, von dem ausgehend Sie zehn Worte untereinander schreiben, um daraus ein neues Kernwort zu wählen, welches die zweite Spalte eröffnet. Ebenso verfahren Sie in der dritten Spalte. Die letzten zehn Begriffe stellen Sie dann einander in der Kleingruppe vor.

Aus der Fülle dieser letzten Begriffe diskutieren und formulieren Sie schließlich drei Vereinbarungs-Vorschläge, die Sie auf einem vorbereiteten Puzzleteil gestaltet in die Gesamtgruppe einbringen.

1.	1.	1.
2.	2.	2.
3.	3.	3.
4.	4.	4.
5.	5.	5.
6.	6.	6.
7.	7.	7.
8.	8.	8.
9.	9.	9.
10.	10.	10.

Feedback: Methodenreflexion